

Matthias Srednik

Die Kraft der Schwachen

Eine Predigt über 2. Korinther 12, 9

**Predigt am Sonntag, den 8. Januar 2012
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

Inhaltsverzeichnis

0	PROLOG	3
1	SEI STARK UND ERFOLGREICH!	5
2	GOTT MACH MICH STARK UND ERFOLGREICH!	7
3	BLEIBE SCHWACH!	9
4	DER SPRACHLOSE PASTOR	12

0 Prolog

Liebe Gemeinde,
Liebe Schwestern und Brüder,
Liebe Gäste,

ich möchte heute die Geschichte eines Mannes erzählen:

¹Er war, wenn wir so wollen, Außendienstler. Reisender im Auftrag des Herrn. Eigentlich war sein Leben klar vorgezeichnet. Er hatte eine theologische Ausbildung. Man sagte ihm nach, ein kluger Kopf zu sein. Akademische Laufbahn, Karriere. Er liebte Gott und wollte ihm mit seinen Fähigkeiten dienen.

Dann aber ist er Jesus begegnet. Nicht Jesus, dem Menschen. Sondern Jesus, dem Auferstandenen. Er ist tatsächlich auferstanden! Er lebt! Das war in seinem Denken und in seinem Glauben nicht vorgesehen. Aber das hat sein ganzes Leben verändert.

Jesus hat ihn in den Dienst genommen. Und ihn in die ganze Welt geschickt, um von ihm zu erzählen. Dabei war er immer ein schlechter Redner. Wenn er schreiben konnte – da war er stark.

Aber im Reden ... in der persönlichen Begegnung ...

Und auch für die Strapazen der vielen Reisen war er der Falsche. Andere hätten das leichter gekonnt. Oft war er in Todesgefahr. Er war im Gefängnis, er wurde ausgepeitscht und mit Stöcken geschlagen. Er hat drei Mal Schiffbruch erlitten, einmal trieb er eine Nacht und einen Tag auf dem offenen Meer. Viele Gegner haben ihm nachgestellt. Oft hatte er tagelang nichts zu essen. Und so weiter.

¹ http://www.erf.de/117-Meine_Kraft_ist_in_den_Schwachen_maechtig_%96_Predigt_zur_Jahreslosung_2012_Predigten.html?range=detailDataset&record=3264, Martin Hecker, 03.01.2012, Predigt in Bad König im Odenwald.

Und noch ein Problem hatte er. Nie hat er verraten, was für eine Schwäche das genau war. Aber er habe drei Mal den Herrn Jesus gebeten, diesen „Pfahl im Fleisch“ doch von ihm zu nehmen. Aber – in dieser Sache hat er ihm nicht geholfen. Stattdessen bekam er zur Antwort: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Ja, und das hat er dann auch erfahren. Wie er zu meinem schwachen Werk seine Gnade geschenkt hat. Wie er mit Kraft und Macht seine Gemeinde gebaut hat.

Der Name: Paulus von Tarsus. Apostel Jesu Christi.

Ja, liebe Gemeinde, zu Paulus wurde dieser Satz gesagt, der unser Weltbild vollkommen auf den Kopf stellt:

Jesus Christus spricht: "Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig."
(2. Korinther 12,9)

Dieser Satz ist für dieses Jahr als Jahreslosung ausgewählt worden. Und mit dieser verrückten, umgekehrten Weltsicht möchten wir uns heute beschäftigen.

1 Sei stark und erfolgreich!

Sei stark und erfolgreich.

Das ist es doch, was man uns beibringt. Bringe immer die besten Leistungen. Danach teilen wir die Menschen ein.

Wer erfolgreich ist, der hat auch viele Menschen, die sich mit in seinem Glanz sonnen wollen. Da wollen die Menschen dabei sein.

Aber bei den Loosern, da will keiner in der Nähe stehen, der Misserfolg könnte ja abfärben. Menschen, die schwach erscheinen, stehen meist allein. Das ist schon auf den Schulhöfen so.

Und auch später im Beruf. Halte dich an die, die Erfolg haben. Zeige keine Schwächen, denn sie würden ausgenutzt. Und wenn du mal etwas falsch gemacht hast, versuche es möglichst klein und unbekannt zu halten. Halte es unter dem Teppich. Gib keine Schwächen zu.

Das ist es doch, was wir in unserer Erziehung, unserer Ausbildung und unserem Berufsleben gelernt haben.

Das ist es, was unsere Gesellschaft ausmacht.

Und wenn wir ehrlich sind, haben wir dieses Leistungsprinzip doch auch in die Gemeinden übernommen. Auch hier gibt man sich doch keine Blöße und redet öffentlich von Versagen.

Wir zählen, messen, wiegen doch auch den Erfolg in der Gemeinde:

- Wie viele Mitglieder haben wir?
- Steigt die Zahl oder fällt sie?
- Wie viele Gäste kommen zu den SoFa-Gottesdiensten?
- Wie viele kommen bei ProChrist „nach vorne“?

Ja, das Leistungsprinzip kann sogar noch dann fromm verpackt werden, wenn wir sogar einsehen, dass unsere Kraft nicht reicht und darum beten. Da beten wir dann, dass Gott uns dann genau die Eigenschaften gäbe, die zum Erfolgreichsein fehlen.

Da ist erst einmal nichts Falsches dabei, aber hier denke ich sofort an den Paulus und den Zusammenhang in dem die Jahreslosung gesagt wurde.

2 Gott mach mich stark und erfolgreich!

Paulus litt an einem schweren körperlichen Mangel. Wir wissen heute nicht mehr genau, was das war, manche vermuten Epilepsie, aber sicher ist das nicht. Das ist auch nicht so wichtig.

Die Bitten von Paulus in diesem Zusammenhang sind ja verständlich und sinnvoll. Wäre es nicht viel besser, ein Mann mit der besten Gesundheit und einer großen körperlichen Belastbarkeit könnte diesen Aposteldienst erbringen?

Das Reisen in der damaligen Zeit war ja nicht so bequem wie heute. Mit Business Class, Flugzeugen, bequemen Schiffsüberfahrten. Nein, Paulus ist zu Fuß gelaufen und bei Schiffsüberfahrten haben die Leute auf dem harten Holzdeck gelegen. Wind und Wetter ausgesetzt.

Na, wenigstens die körperliche Behinderung könnte Gott dem Paulus doch wegnehmen, das wäre doch hilfreich für die Verbreitung des Evangeliums.

Dreimal hat Paulus darum gebeten, aber Gott hat ihm klargemacht, dass er diesen Mangel nicht von ihm wegnehmen wird.

Es ist nicht berichtet, wie Paulus dies klar geworden ist, aber es ist ihm klar und so belässt er es nach dreimaligem Beten auch dabei.

Das finde ich schon sehr beachtlich, dass er da nur dreimal gebetet hat, ich denke, ich hätte da noch länger „gequengelt“. Es gibt ja Leute, die meinen, du müsstest nur lange und intensiv genug beten, dann muss die Erhörung schon kommen.

Gott macht Paulus klar, dass er gerade in Schwachheit wirkt. In den Schwachen wird klar, dass Gott es ist, der die Dinge tut. Damit sich der Mensch auch nicht selbst etwas einbilden soll, auf das, was er geschafft hat.

Und so wird dieser Saulus von Tarsus,
der eine körperliche Behinderung hat,
der den neuen Namen „der Kleine“ (Paulus) bekommt,
zu Gottes Werkzeug, um das Evangelium im gesamten Römischen Reich zu verbreiten.

3 **Bleibe schwach!**

Muss man gerade schwach sein, um sich von Gott als Werkzeug benutzen zu lassen?

Es scheint so, dass das zumindest die Augen dafür öffnet, Gott wirken zu lassen und Gottes Wirken auch zu erkennen, als wenn wir meinen, alles selbst organisieren zu können.

Es hängt eben nicht von der guten Organisation ab, ob unsere Gottesdienste perfekt geplant werden, ob wir die besten Evangelisten einladen, ob wir das beste Programm haben, sondern von unserer geistlichen Haltung, die so sein sollte, dass wir alles nur von Gott erwarten.

Wir erwarten Gottes Hilfe, das ist auch richtig so.

Aber wie erwarten wir Gottes Hilfe? Soll sie nicht am liebsten so sein, wie der Zaubertrank von Miraculix. Wenn man den getrunken hat, ist man unbesiegbar.

So hätten wir Gott gerne, wie den Druiden aus dem gallischen Dorf, zu dem braucht man nur kommen und dann gibt's Zaubertrank und alle Probleme mit den Römern werden schlagkräftig gelöst.

So hätten wir Gott gerne, wenn wir Veranstaltungen und Evangelisationen planen, dass wir beten und dann den Zaubertrank bekommen, dass wir so perfekt und überzeugend sind, dass die Heiligenhäuser anschließend in Schlangen vor dem Taufbecken stehen.

Liebe Geschwister, ich glaube Gott verteilt keinen Zaubertrank, so dass wir anschließend unbesiegbar sind. Er macht uns nicht nach einem oder drei Gebeten zu den perfekten Menschen und alle zu Evangelisten wie Billy Graham oder Ulrich Parzany.

Nein, Gott lässt es sich gefallen, dass er gerade durch die Schwachen, unperfekten, fehlerbehafteten Menschen geehrt wird und dass gerade daraus seine Kraft deutlich wird.

Das sieht man doch schon am Leben Jesu:

- Der Sohn Gottes kommt nicht in einem Königspalast in der Hauptstadt zur Welt, sondern in einem Stall in einem kleinen Dorf in Judäa.
- Er kommt nicht als großer Herrscher, sondern als kleines hilfloses Kind.
- Der Sohn Gottes übernimmt nicht die weltliche Macht, sondern er lässt sich ans Kreuz schlagen. Etwas, das aus menschlicher Sicht das totale Scheitern ausdrückt.

„Das Wort vom Kreuz ist den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit“, so drückt es Paulus aus.

Sollen wir beten:

„Herr, lass unsere Gemeinde perfekt sein, dass wir super Vorbilder in allem sind.“

oder nicht lieber:

„Herr, lass die Menschen trotz unserer Fehler deine Größe sehen.“

Sollen wir beten:

„Herr, lass unsere Gottesdienste perfekt sein, dass die Lieder schön sind und alles super funktioniert.“

oder nicht lieber:

„Herr, lass aus unseren Pannen Gutes erwachsen.“

Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig, so sagt es uns unsere Jahreslosung. Und es ist ein großes Wort, weil es den Blick nicht darauf lenkt, wie unsere Existenz ist, ob sie gut oder schlecht ist. Ob wir Fehler, körperliche Gebrechen haben, ob wir immer wieder in unsere alten Gewohnheiten, ja selbst wenn wir in unsere alten Sünden zurückfallen, kann Gott der Allmächtige daraus Gutes und Großes erwachsen lassen.

Der große Theologe Saulus von Tarsus musste erst vor Damaskus im Dreck der Straße liegen und blind werden, damit er auf Jesus hören konnte. Er wurde Paulus, „der Kleine“. Und nur

als „der Kleine“, der akzeptiert, dass Gott nicht seine Schwächen wegnimmt, konnte er der Wegbereiter des Evangeliums in Europa werden.

Jetzt muss ich aber eines noch sagen, weil es sein kann, dass ich hier auch missverstanden werden könnte.

Es ist nicht gemeint, dass wir jetzt nur noch schludrig arbeiten in der Gemeinde und uns keine Mühe mehr geben sollten. Nein, das wäre eine Überinterpretation dieses Spruches und dieser Predigt.

Nein, wir sollen unser Bestes geben in der Gemeinde wie auch in der Welt. Aber da, wo unser Bestes nach unserer Meinung nicht reicht und wir meinen, dass Gott uns doch den Zaubertrank geben sollte, damit es besser wird, da soll dies das Fazit sein:

Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Lasst uns da vertrauen lernen, dass Gott aus unserem Unvermögen das Beste herausholen wird.

4 Der sprachlose Pastor

Eine letzte Geschichte eines Mannes möchte ich noch erzählen:

²Im Alter von 49 Jahren hat er die Pfarrstelle angetreten. Das war 1748. Da litt er schon lange unter dieser Heiserkeit. Doch nach drei Jahren in der neuen Gemeinde war seine Stimme ganz weg. Kein Arzt konnte helfen. Er konnte nur noch leise flüstern. Alle Predigten musste er seinem Vikar überlassen.

Dann haben sich ein paar Männer aufgemacht nach Stuttgart, zum Konsistorium. Sie haben dort gefordert, einen anderen Pfarrer zu bekommen. Naja, man kann's ihnen nicht verübeln. Wer will schon einen Pfarrer, der nicht reden kann. Trotzdem – es hat ihm weh getan. Aber was wollte er machen.

Als sie zurückgekommen sind, waren sie ganz verändert. Auf der Heimreise sind sie in einer Gaststätte mit einigen anderen Reisenden ins Gespräch gekommen. Als die hörten, dass sie von Steinheim auf der Ostalb kamen, riefen sie aus: „Ach, da ist doch der Pfarrer Hiller. Wir singen seine Lieder so gerne!“

Seit da freuen sich die Steinheimer über ihren sprachlosen Pfarrer. Zumindest die meisten.

Sein Name: Philipp Friedrich Hiller.

In seiner Schwachheit ist Jesus Christus mächtig geworden. Obwohl er keine Stimme mehr hatte, singen viele fremde Stimmen seine Lieder. Bis heute.

„Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. Aller Zunge soll bekennen: Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muss. Ich auch auf der tiefsten Stufen, ich will glauben, reden, rufen, ob ich schon noch Pilgrim bin: Jesus Christus herrscht als König, alles sei ihm untertänig; ehret, liebet, lobet ihn!“

² http://www.erf.de/117-Meine_Kraft_ist_in_den_Schwachen_maechtig_%96_Predigt_zur_Jahreslosung_2012_Predigten.html?range=detailDataset&record=3264, Martin Hecker, 03.01.2012, Predigt in Bad König im Odenwald.

¹³ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes, der euch Gemeinschaft untereinander schenkt, sei mit euch allen! (2. Kor. 13, 13)

Amen.

© 2012
Matthias Srednik
42579 Heiligenhaus

<http://predigten.srednik.de>

<http://www.srednik.de>